

Altersdurchschnitt der Würzburger Boulespieler/-innen für einen Abend deutlich gesenkt

Der Sommer neigt sich dem Ende und die Boulesaison 2019 klingt aus. Als am Donnerstag dieser Woche einige Leute nach der letzten Partie des Tages zusammensaßen, wurde bedauert, dass wir dieses Jahr nicht ein einziges Nocturne gespielt haben. Aber was hält uns eigentlich davon ab, es nicht noch zu tun? Nichts! Kurzerhand wurde Sabine angerufen, die die Einladung zum Nocturne im Namen von Ingrid, Susanne, Volker und Werner per Rundmail auf den Weg brachte.

Wie spontan sind die Würzburger Boulespieler/-innen? Zwischen Einladung und Nocturne lagen gerade mal 24 Stunden. Immerhin fanden sich 13 Spieler/-innen auf dem Bouleplatz ein. Ratzfatz wurde aus den mitgebrachten Getränken und Speisen ein kleines Buffet aufgebaut und dann konnte es schon losgehen.

Die 4 Initiator/-innen hatten sich im Vorwege entschieden, die Mannschaftszusammensetzung nicht mittels Auswurf zu ermitteln. In der ersten Runde sollte nach Alter aufgestellt werden. Der/die Ältteste mit dem/der Jüngsten usw. bis zum Schluss nur noch Gleichaltrige übrigbleiben. Doch mit dem Alter ist es so eine Sache. Frauen werden nur selten älter als 39! Also haben wir freigestellt, ob die Spieler/-innen ihr tatsächliches Alter oder aber ihr gefühltes Alter angeben. So spielte Jungspund Herbert mit seinen 18 Jahren mit Harald zusammen, der an diesem Abend um Jahre gealtert war. War es Zufall oder lag es an der besagten 39-Jahres-Grenze? Jedenfalls entstanden zwei reine Damenmannschaften. In der Partie zwischen Annette, Hannelore und Ingrid sowie Michel, Volker und Winfried ging es eng zu. Als die Partie zugunsten der Männer zu kippen drohte, hörte man die drei Damen hinter der Sau immer irgendetwas tuscheln. Es wurde offenbar, dass die Drei mittels Beschwörungsformeln die Kugeln der Männer in ihrer Wurfbahn beeinflussten. Letztlich erfolgreich. Die drei „Hexen“ gewannen! Eine Überprüfung im Rahmen des internationalen Reglements steht hier allerdings noch aus.

Für die zweite Runde sollten sich dann alle Spieler/-innen der Größe nach aufstellen. Auch wenn sich die Ein- oder der Andere für großartiger hielten als der/die Nebestehende, letztlich war die Körpergröße ausschlaggebend. In der abschließenden Runde waren dann die ersten Bouleerfahrungen maßgebend, wer mit wem zusammenspielen durfte. So spielte dann Susanne (die länger Boule spielt, als andere auf der Welt sind) mit Caro zusammen, die erst im letzten Jahr unser wunderbares Spiel entdeckte.

Zwischen den einzelnen Runden wurde sich immer mal wieder am Buffet gestärkt. Es wurde gescherzt und gelacht, dann aber auch wieder mit der gebotenen Ernsthaftigkeit um den nächsten Punkt gekämpft. Irgendwann gegen 22.00 Uhr löste sich die Runde auf. Ein paar Unentwegte spielten aber noch weiter. Ach ja, fehlt noch das Ergebnis, die Gewinner dieses Würzburger Nocturnes:

1. Die Gemeinschaft
2. Der Humor
3. Die Mäuse, die sich nach dem Nocturne über die Brotkrümel hermachten.

Volker